

Eltern zahlen 8 000 Euro

Eilbeschluss des Landessozialgerichts: Nur zehn Betreuungsstunden für Patrick

Von Joachim Decker

WILDESHAUSEN ■ Er besucht die Privatschule „Gut Spasche“ in der Kreisstadt. Aber für die Integrationshilfe (Betreuung) des Autisten Patrick müssen die Eltern nun pro Jahr 8 000 Euro aufbringen.

Das ist das Resultat eines Eilbeschlusses des Landessozialgerichts Niedersachsen/Bremen. Zufrieden mit dem Beschluss zeigte sich am Mittwochabend auch Landrat Frank Eger, der damit die bisherige Meinung des Landkreises bestätigt sah.

Der Eilbeschluss sagt aus, dass der Landkreis in diesem Schuljahr nicht verpflichtet ist, Patrick 20 Betreuungsstunden pro Woche vorzufinanzieren. Es bleibt somit bei zehn Stunden. „Alles andere muss die Hauptverhandlung klären. Die letzte Entscheidung kann sich somit noch über Jahre hinziehen. Für uns ist das ein enormer finanzieller Kraftakt“, sagt Patricks Vater Egon Wachtendorf.

Allerdings sei er dem Gericht in dem Punkt dankbar, dass es klargestellt habe, dass sonderpädagogischer



Patrick Brumund

Förderbedarf und Integrationshilfe nichts miteinander zu tun haben. Der Landkreis

habe bis zuletzt argumentiert, dass die Schule Patricks Bedarf decken müsse und nicht die Behörde: „Wir finden es bemerkenswert, dass das Gericht der Meinung ist, dass das Jugendamt für unseren Sohn zuständig ist und nicht das Sozialamt. Wir sind sehr gespannt, ob wir jetzt vom Amt eine Einladung zu dem Hilfeplangespräch bekommen. Nach Aussage von Sozialdezernent Robert Wittkowski sind solche Gespräche gang und gebe. Der Familie Wittrock wurde ein solches Gespräch bereits zugesagt.“